

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Psalmen Davids**

**Lobwasser, Ambrosius**

**Amsterdam, 1697**

Psalm CXLI.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

Vergift seynd ihre lippen sein.  
 4 Reiß mich für der hand der gotlosen/  
 Für frevellenten mich bewahr /  
 Zu fesseln mich und umbzustoßen  
 Sie mir nachtrachten immerdar.  
 5 Die hofferlgen stück mir legen /  
 Neh sie mir stellen überall /  
 Gilt mir fürlehen auff den vogen /  
 Damit sie mich bringen zu fall.  
 6 Ich aber also bey mir sage /  
 Du bist mein Gott / erhör mein stin /  
 Mein sehen und mein sehnsüch klage  
 Genädig / Herz / zu ohren nim.  
 7 O Gott / mein trost und starcke  
 wehre In aller widerwertigkeit /  
 Mein haupt / daß es niemand verseehe /  
 Beschirmest in teleges zeit.  
 8 Thu den gotlosen nicht zugeben /  
 Daß ihr mutwille geh für sich /  
 Daß sie sich des nicht überhebra /  
 Ihr böß fürnemen ihnen belch.  
 9 Das haupt der / die mit widerstreden /

Zur wolverdienten straf / Herz / nim /  
 Damit sein anschlag und fürgeben  
 Endlich hinauf gehn über ihm.  
 10 Gott werff über sie seine strate /  
 Mit feuerkammen sie verzehr /  
 Tief in die erde sie schlag alle /  
 Daß sie außstehen nimmermehr.  
 11 Ein falscher mensch mit seiner jung  
 gen kuff erd sol haben kein gelück.  
 Ein frecker / nach dem er gerangen /  
 Den fell und kühn sein eigne tück.  
 12 Ich weiß gewiß daß Gott den  
 armen Milt heilen wird gerechtigkeit  
 Und der elenden sich erbarmen /  
 Ihr recht außführen mit der zeit.  
 13 Es werden die gerechten rühmen  
 Dein heiligen namen wärdiglich /  
 Für deinem angeichte die fremen  
 Wol vielben werden ewiglich.

Pfalm CXLI.

3 11 die / Herz / thu ich sehnsüchlich seh /  
 Drang eil an mir / wach nicht verzueh  
 # 46. And

Und weil ich zu dir ruff und rufere/  
 So laß die had zu hehnen gehen.  
 2 Laß mein gebirn / Herr / für die Kommen / Und ein rauchopfer fern für dir /  
 Mein händ aufheben werd von mir  
 Zum abendopfer angenommen.  
 3 Weis hören meinen mund bewahre /  
 Die auff ihu leben für and für:  
 Stell wacher für der lippen rühr /  
 Daß mir nicht böser drauß entfahre.  
 4 Weis mein herz nicht zu bösen lästern /  
 Auff daß ich nicht zur übelthat  
 Mit übelhättern auch geraht /  
 Und nicht es was sie thut gelüsten,  
 5 Der fromme mich sein freundlich  
 schlage Sein straffen mir so wol thun  
 sol Als meinem haupt ein balstindli  
 Ein schlagen mir nicht schaden magen.  
 6 Ich hoff es soll sich noch zueragen  
 Dieser got lösen leut unfaß /  
 Daß ich für sie einlich ein mal  
 Auch bitten werd und sie wehklagen.

7 Wenn man nun dir / so sie regieren /  
 Wird stärken von ein hohen ort /  
 Dann wird man hören meine wort /  
 Und solche süß und lieblich spüren.  
 8 Wie einer der ein holtz zerhauet /  
 Bliff hin und her die spänlein klein /  
 Also auch unsere gebirn  
 Sieben dem grabtigen zerstreuer.  
 9 Auf dich / Herr / meine augen schauen /  
 Auff dich ich all mein hoffnung stell /  
 Vertig und rühr nicht meine seel /  
 Daß auf dir steht all mein vertauen.  
 10 So für den strecken die sie mir stellen /  
 Und ihren nehen mich bewar /  
 Und für der übelhättern schar /  
 Die mich sehr gerne wollen fesseln.  
 11 Laß sie in ihre neß selbst rassen /  
 Die andern von ihn segnd verreck /  
 Damit ich ohn gefehrlichkeit  
 In deß frey mag fürüber wällen.

## Pſalm CXLII.

3 H Gott dem Herren ich mein klug  
 Auf